

4. Auswertung der Fragebögen

Fragebögen bis 09. Juli 2005
erstellt am: 22. August 2005



Zu vielen hier angesprochenen Themen finden Sie auf unserer Website www.igzab.de oder www.brummt.de weitere ausführliche Informationen. Der aktuelle Stand wichtiger Entwicklungen spiegelt sich am besten in den IGZAB-Presstexten. Sie sind auf unserer Website www.igzab.de in der Rubrik „Presseinfo“ und in den FAQs (Fragen und Antworten zum Brummtton) gespeichert.



1. Auswertung der Fragebögen

Die Zahl der eingesandten Fragebögen wächst noch immer.

Bis 9. Juni 2005 wurden in unserer Datei **651** ausgefüllte Bögen erfasst. Tendenz steigend. Dafür ein dickes Dankeschön! Nicht nur zum eigenen besseren Verständnis unseres Problems sind diese Fragebögen sehr wichtig, sondern auch für unser Werben um seriöse Wissenschaftler. Außerdem können wir mit unserem wachsenden Wissen einigen Vorurteilen begegnen.

1.1 Erfasste Fragebögen nach Ländern (international)

Land	Anzahl
Deutschland	543
Irland	1
Israel	1
Liechtenstein	1
Luxemburg	1
Österreich	8
Schweiz	85
Spanien	1

Nachfolgend unsere vierte Auswertung:



Inhaltsverzeichnis

1.	Auswertung der Fragebögen	2
1.1	Erfasste Fragebögen nach Ländern (international).....	2
2.	Auswertung der einzelnen Fragen.....	4
2.1	Erstkontakt mit dem Ton.....	4
2.2	Durchschnittsalter beim Erstkontakt mit dem Brummtton.....	5
2.3	Fühlten Sie sich möglicherweise schon früher belästigt?.....	6
2.4	Hören Sie den Ton nur Zuhause?.....	6
2.5	Wann hören Sie den Ton?.....	6
2.6	Beschreiben Sie bitte den Ton.....	7
2.7	Körperliche Symptome	8
2.8	Andere Personen mit denselben körperlichen Symptomen beobachtet?	10
2.9	Hörvermögen der Betroffenen.....	11
2.10	Hat der Ton für Sie immer die gleiche Intensität?.....	11
2.11	Mit welchem Ohr hören Sie den Brummtton?.....	12
2.12	Wenn der Ton mit beiden Ohren gehört wird, mit welchem Ohr hören Sie den Ton stärker?.....	12
2.13	Haben Sie Tinnitus?	12
2.14	Haben Sie Zahnfüllungen aus Amalgam?	13
2.15	Haben Sie schon einmal einen Hörtest gemacht?.....	13
2.16	Haben Sie schon etwas unternommen, um die Herkunft des Tons zu erfahren?	14
2.17	Sind Sie in Ihrer Umgebung die einzige Person die den Ton wahrnimmt?	20
2.18	Gibt es in Ihrer unmittelbaren Nähe ein oder mehrere Gewerbebetriebe?.....	20
2.19	Befindet sich in Ihrer unmittelbaren Nähe eine stark befahrene Straße?.....	20
2.20	Befindet sich in Ihrer unmittelbaren Nähe ein Mobilfunk- oder Sendemast?.....	21
2.21	Führen Sie ein Tagebuch über den Brummtton?.....	21
2.22	Gibt es Länder/Orte, an denen Sie den Brummtton nicht wahrnehmen?.....	22
2.23	Deutschlandkarte der gemeldeten Brummtöne	24
2.24	Zusammenfassung / Fazit.....	25



2. Auswertung der einzelnen Fragen

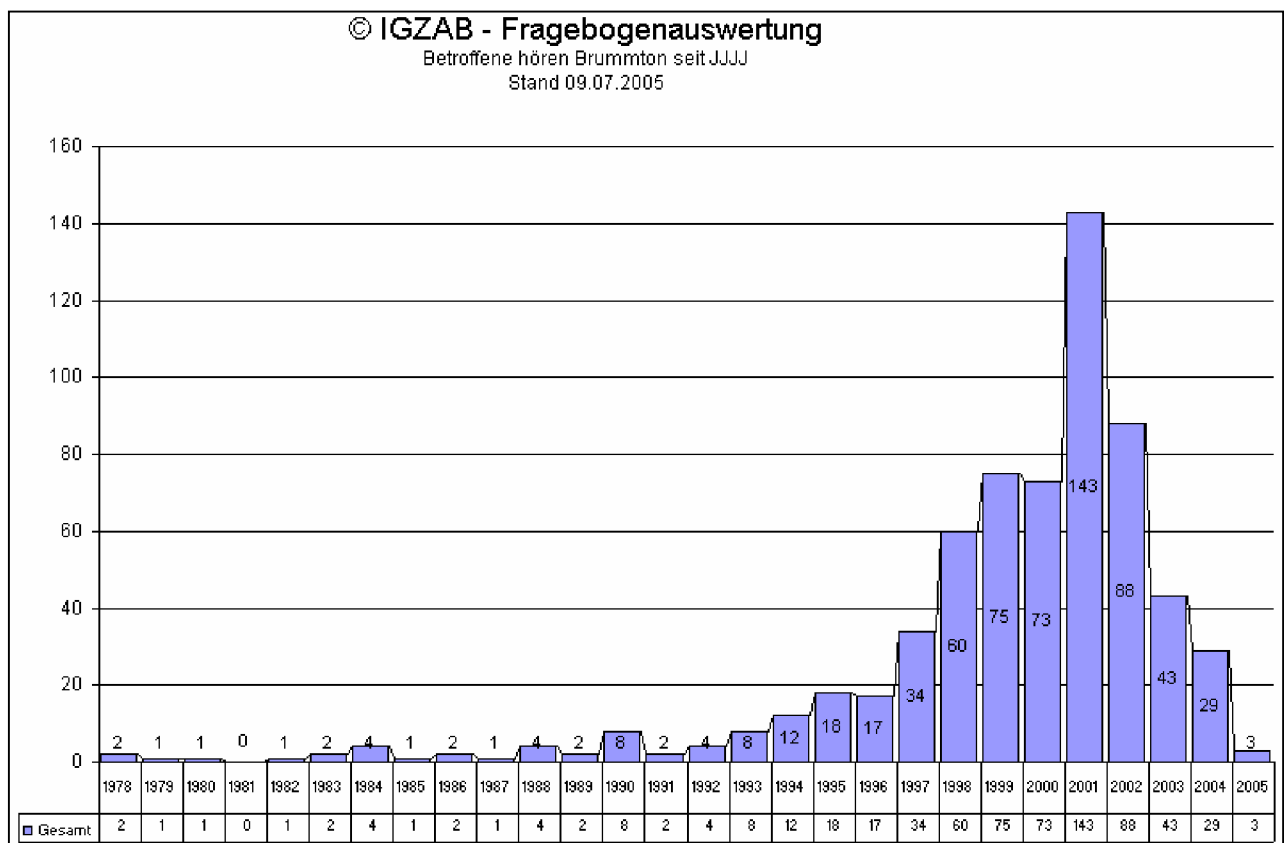
2.1 Erstkontakt mit dem Ton

In den Jahren 1978 bis 1992 hatten durchschnittlich 2 Personen pro Jahr den Brummtton (BT) zum ersten Mal wahrgenommen. Kontinuierliche Anstiege sind ab 1993 zu verzeichnen. Bemerkenswert sind die Jahre 1998 mit einem Anstieg von 76,47 % und 2001 mit einem Anstieg von 95,89 % (jeweils gegenüber dem Vorjahr), wogegen 2002 ein Rückgang von -38,46 % an neuen Brummttonhörer/innen zu verzeichnen sind. Seit 2002 gehen die Meldungen über den Erstkontakt mit dem Brummtton kontinuierlich zurück.

Für das Jahr 2005 wurden bislang 3 neue Wahrnehmungen gemeldet. 13 Personen konnten zur Frage nach dem Erstkontakt keine Angaben machen.

Bitte beachten Sie:

Die Jahreszahlen beziehen sich nicht auf das Jahr, in dem der BT bei der IGZAB gemeldet wurde. Die Frage war: Wann haben Sie den Ton zum ersten Mal wahrgenommen? Es kann sein, dass der BT z.B. erst im Jahr 2005 gemeldet, aber schon Jahre vorher wahrgenommen wurde. Das erklärt auch, weshalb für 2005 aus 651 eingesandten Fragebögen nur 3 Einträge in die Grafik eingeflossen sind.

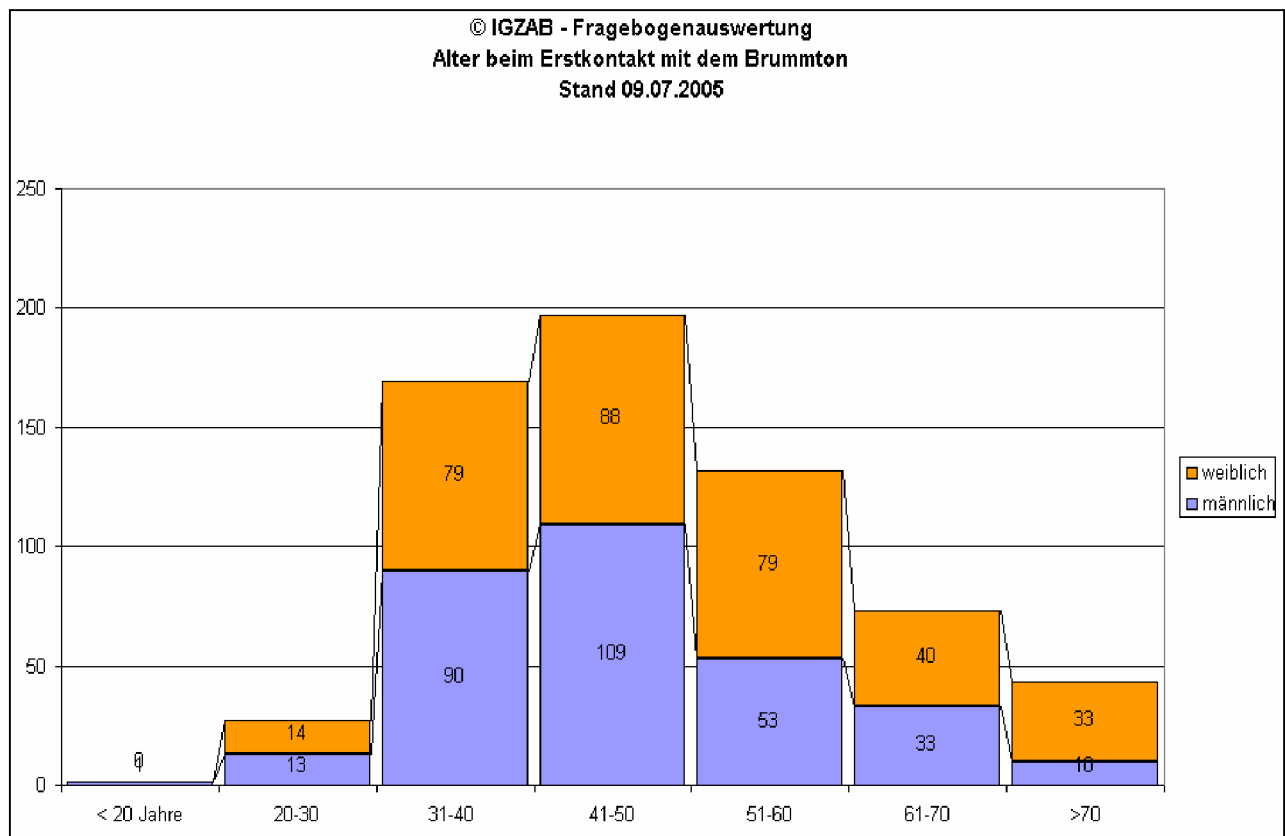




2.2 Durchschnittsalter beim Erstkontakt mit dem Brummtton

Das Durchschnittsalter der Betroffenen beträgt beim Erstkontakt mit dem Brummtton 54 Jahre.

Alter	Gesamt	männlich	weiblich
< 20 Jahre	1	1	0
20-30 Jahre	27	13	14
31-40 Jahre	169	90	79
41-50 Jahre	197	109	88
51-60 Jahre	132	53	79
61-70 Jahre	73	33	40
>70 Jahre	43	10	33
ohne Angabe	9	5	4
Summe	651	314	337

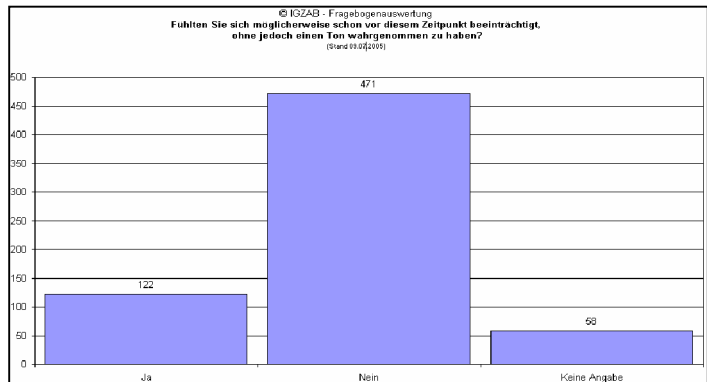




2.3 Fühlten Sie sich möglicherweise schon früher belästigt?

Die Frage lautete: „Fühlten Sie sich möglicherweise schon vor diesem Zeitpunkt (gemeint ist der Zeitpunkt, bevor der BT zum ersten Mal bewusst wahrgenommen wurde) beeinträchtigt, ohne jedoch einen Ton wahrgenommen zu haben?“

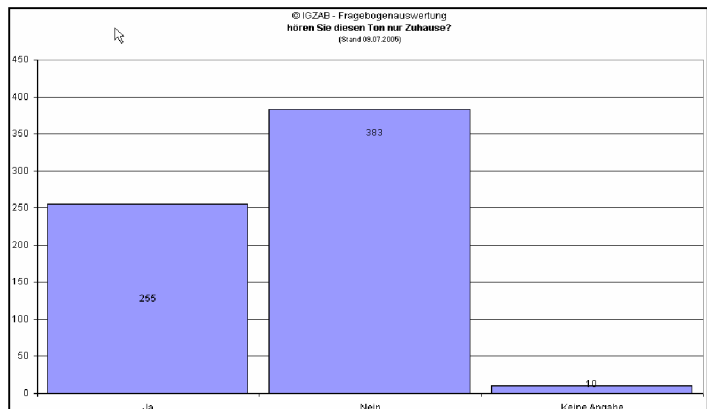
	Gesamt	%-Anteil
Ja	122	18,74%
Nein	471	72,35%
keine Angabe	58	8,91%
Summe	651	100,00%



2.4 Hören Sie den Ton nur Zuhause?

	Gesamt	%-Anteil
Ja	255	39,35%
Nein	383	59,10%
keine Angabe	10	1,54%
Summe	648	100,00%

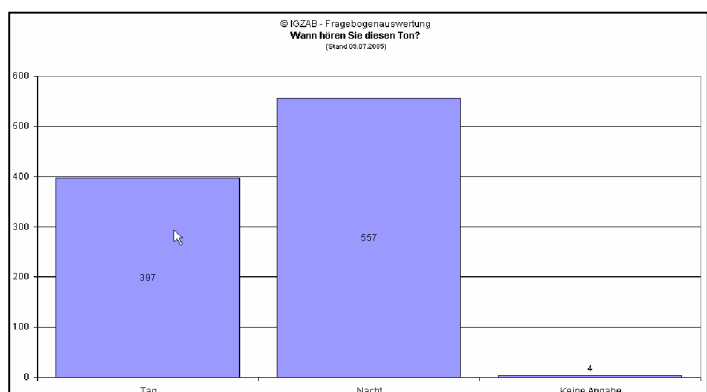
6 Personen gaben an, den Ton mittlerweile nicht mehr zu hören.



2.5 Wann hören Sie den Ton?

Hier waren Mehrfachangaben möglich. Wenn Tag und Nacht gehört wird, wird beides angekreuzt.

	Gesamt
Tag	397
Nacht	557
keine Angabe	4



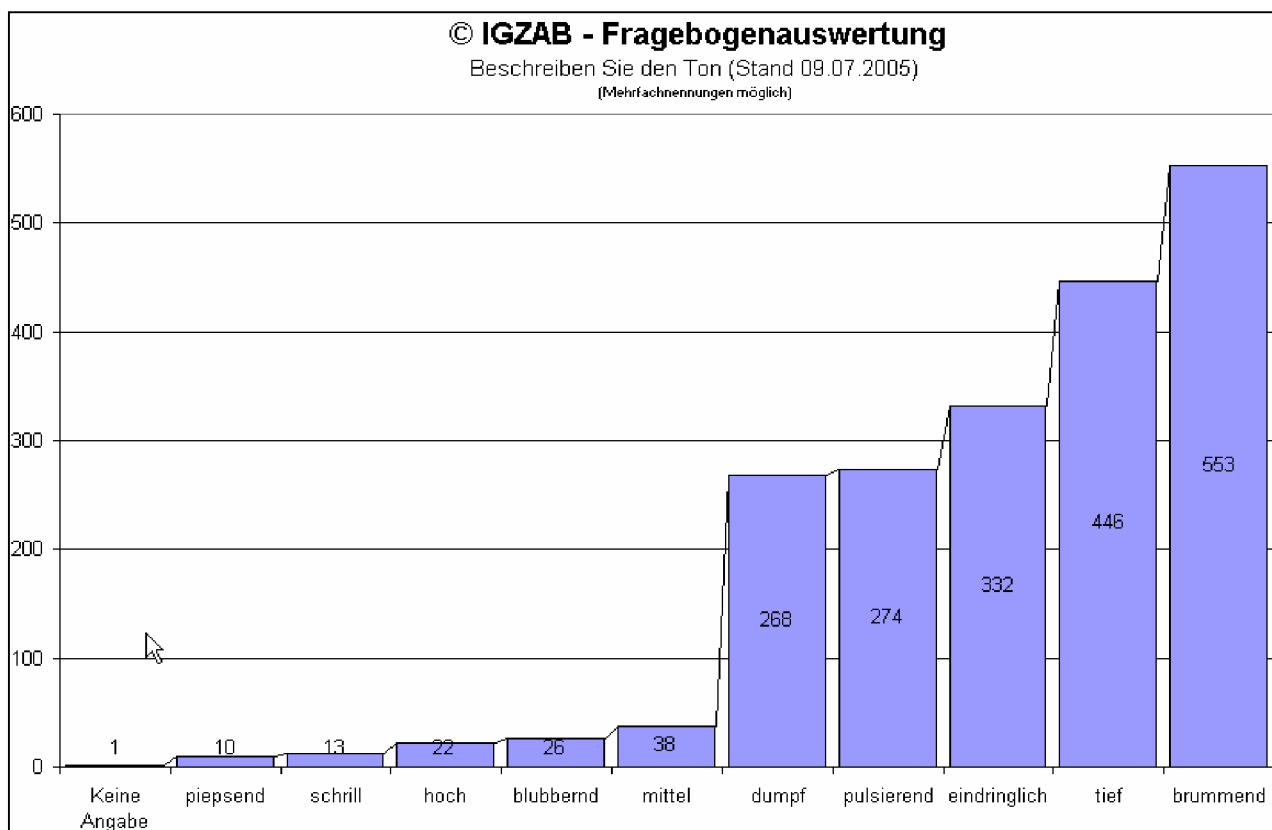
450 Betroffene machten weitere ausführlichere Angaben, z.B. zur Uhrzeit tagsüber, nachts. Der überwiegende Teil der Betroffenen fügte hier sehr viel Text ein. Somit kann diese Frage im Moment noch nicht detaillierter ausgewertet werden.



2.6 Beschreiben Sie bitte den Ton

Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

	Gesamt	%
keine Angabe	1	0,04%
piepsend	10	0,41%
schrill	13	0,53%
hoch	22	0,90%
blubbernd	26	1,06%
mittel	38	1,55%
dumpf	268	10,92%
pulsierend	274	11,17%
eindringlich	332	13,53%
tief	446	18,17%
brummend	553	22,53%
Eigene Angaben	471	19,19%
Summe	2454	100,00%





2.7 Körperliche Symptome

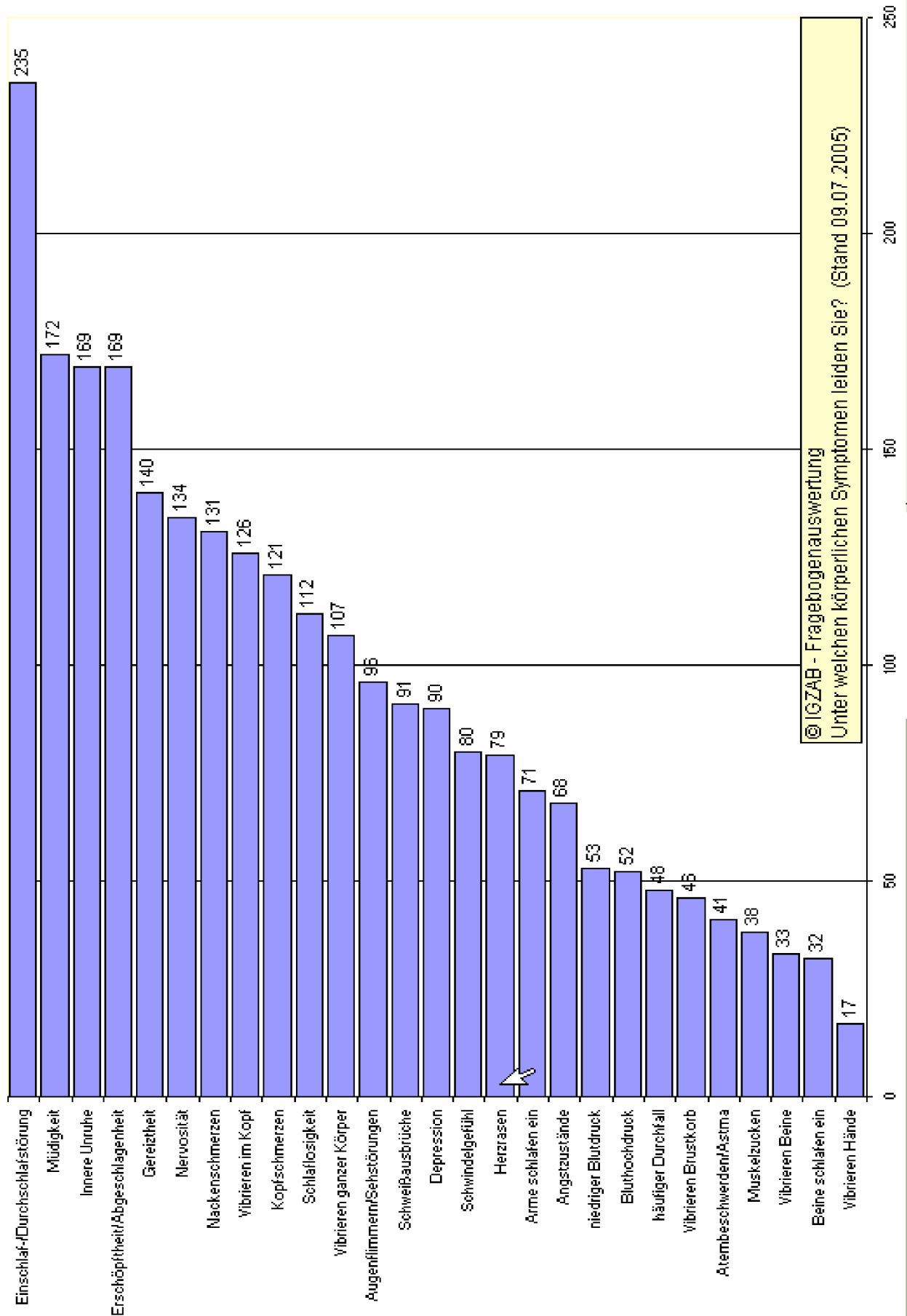
Im Fragebogen gibt es zwei Fragen, die sich auf körperliche Symptome beziehen:

- Frage (8): Nehmen Sie den Ton, außer mit den Ohren, auch körperlich wahr?
 Frage (17): Leiden Sie unter einem der körperlichen Symptome?

In der Auswertung wurden diese zusammengefasst.

Nehmen Sie den Ton auch körperlich wahr?		
	Gesamt	%-Anteil
Ja	397	60,98%
Nein	234	35,94%
keine Angabe	20	3,07%
Summe	651	100,00%

Körperliche Symptome (Mehrfachnennungen waren möglich.)				
	Gesamt	männlich	weiblich	%-Anteil
Vibriieren Hände	17	7	10	0,67%
Beine schlafen ein	32	11	21	1,25%
Vibriieren Beine	33	7	26	1,29%
Muskelzucken	38	17	21	1,49%
Atembeschwerden/Asthma	41	19	22	1,61%
Vibriieren Brustkorb	46	16	30	1,80%
häufiger Durchfall	48	21	27	1,88%
Bluthochdruck	52	24	28	2,04%
niedriger Blutdruck	53	10	43	2,08%
Angstzustände	68	24	44	2,67%
Arme schlafen ein	71	29	42	2,78%
Herzrasen	79	24	55	3,10%
Schwindelgefühl	80	28	52	3,14%
Depression	90	42	48	3,53%
Schweißausbrüche	91	35	56	3,57%
Augenflimmern/Sehstörungen	96	46	50	3,76%
Vibriieren ganzer Körper	107	27	80	4,19%
Schlaflosigkeit	112	45	67	4,39%
Kopfschmerzen	121	51	70	4,74%
Vibriieren im Kopf	126	52	74	4,94%
Nackenschmerzen	131	42	89	5,14%
Nervosität	134	44	90	5,25%
Gereiztheit	140	58	82	5,49%
Erschöpfung/Abgeschlagenheit	169	75	94	6,62%
Innere Unruhe	169	59	110	6,62%
Müdigkeit	172	78	94	6,74%
Einschlaf-/Durchschlafstörung	235	104	131	9,21%
Summe Nennungen	2551	995	1556	100,00%

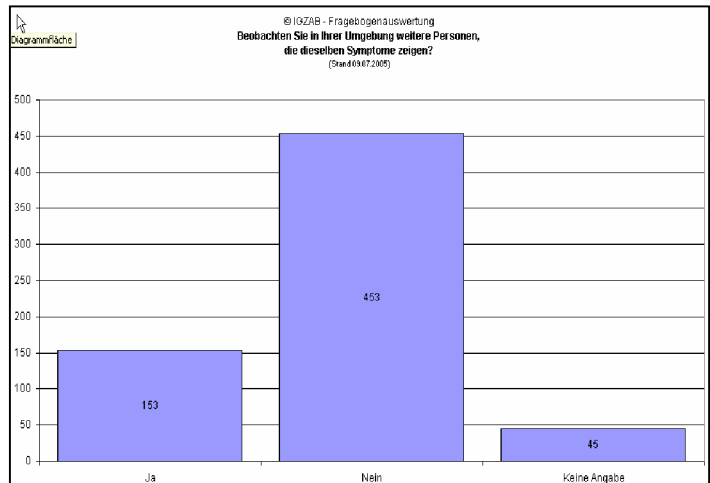




2.8 Andere Personen mit denselben körperlichen Symptomen beobachtet?

Die Frage lautete: „Beobachten Sie in Ihrer Umgebung weitere Personen, die dieselben Symptome beklagen, ohne den Ton zu hören?“

	Gesamt	%-Anteil
Ja	153	23,50%
Nein	453	69,59%
keine Angabe	45	6,91%
Summe	651	100,00%



Nachstehend einige beispielhafte Anmerkungen, die Betroffene zu dieser Frage im Fragebogen gemacht haben:

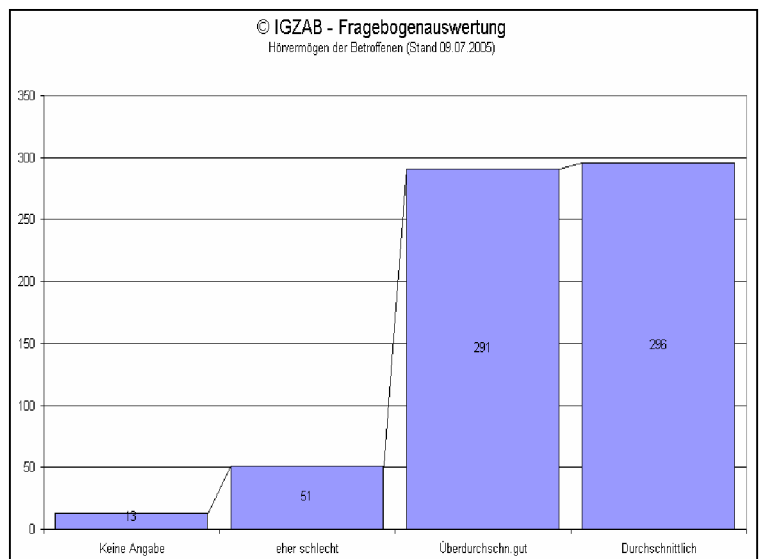
Antriebslosigkeit und Muskelschmerzen in meiner Familie.
 Das Kopfweh nimmt - zumindest in meinem Bekanntenkreis - zu.
 Der Ton ist für andere nur durch Konzentration darauf hörbar.
 Ein Arbeitskollege.
 Eine Frau am Ort.
 Eine Person, die bei mir geputzt hat.
 Einige Personen in meiner Umgebung klagen über Schwindelgefühl.
 Im Haus noch 2 Personen mit starken Schlafstörungen.
 In der Nachbarschaft 2 Personen mit Tinnitus.
 In unmittelbarer Nachbarschaft.
 In vielen Häusern in der Umgebung.
 Kinder haben öfters Kopfweh.
 Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit.
 Kopfschmerzen, unkonzentriert.
 Mein Mann fühlt sich nicht wohl.
 Mein Mann schläft schlecht - sagt er, hört aber nichts. Er ist morgens allerdings sehr lange Zeit nicht ansprechbar.
 Mein Mann, aber nicht wie bei mir (ständig), sondern nur von Zeit zu Zeit.
 Meine Cousine. Spürt das Kribbeln, aber hört nichts. Sie hat aber Tinnitus.
 Meine Eltern.
 Meine Frau, hört eher schlecht, wacht aber häufig zu gleichen Zeiten auf.
 Meine Frau.
 Meine Mutter hat Pseudo-Parkinson, starkes Zittern am ganzen Körper, sonst jedoch klar im Kopf.
 Muskelzucken bei meinem Mann seit ca. Ende 1999.
 Nachbarin.
 Schwiegereltern.
 Seit August 2000 wacht mein Mann (der vorher sehr an meinen Wahrnehmungen zweifelte) oft gleichzeitig mit mir schlagartig mit Herzrasen auf.
 Seit ca. 3 Monaten hat mein Schwiegervater, der bei uns wohnt, daheim ständig Kopfweh.
 Zum Teil haben Frau und Tochter ebenfalls Blutdruckschwankungen, hören aber den Ton nicht.



2.9 Hörvermögen der Betroffenen

Die Frage lautete: „Wie gut hören Sie?“

	Gesamt	%-Anteil
keine Angabe	13	2,15%
eher schlecht	51	7,82%
überdurchschn. gut	291	44,63%
durchschnittlich	296	45,40%
Summe	651	100,00%



2.10 Hat der Ton für Sie immer die gleiche Intensität?

Diese Antworten können im Moment leider nicht aussagekräftig ausgewertet werden.

Die Betroffenen hatten sehr oft beides, Ja und Nein, angekreuzt. In einer neuen, zukünftigen Version des Fragebogens muss diese Frage deshalb präzisiert werden.

Im Folgenden die Auflistung der Antworten: die Ziffer links entspricht der Anzahl Betroffener.

158	▼ Ja	
33	▶	Über den ganzen Tag gleich
10	▶	Über den ganzen Tag unterschiedlich
4	▶	Über die ganze Nach unterschiedlich
33	▶	Über die ganze Nacht gleich
78	▶	(Nicht kategorisiert)
616	▼ Nein	
22	▶	Über den ganzen Tag gleich
235	▶	Über den ganzen Tag unterschiedlich
144	▶	Über die ganze Nach unterschiedlich
40	▶	Über die ganze Nacht gleich
175	▶	(Nicht kategorisiert)
26	▼ (Nicht kategorisiert)	
3	▶	Über den ganzen Tag gleich
5	▶	Über den ganzen Tag unterschiedlich
1	▶	Über die ganze Nach unterschiedlich
1	▶	Über die ganze Nacht gleich
16	▶	(Nicht kategorisiert)
800		

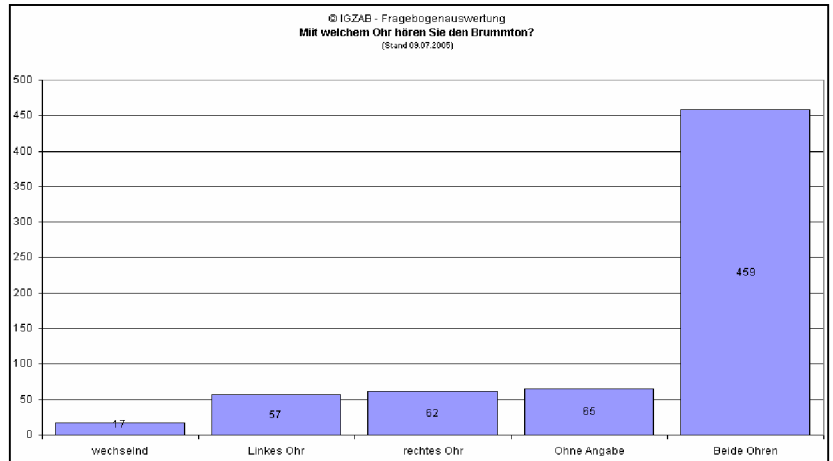


2.11 Mit welchem Ohr hören Sie den Brummtton?

Die Antwort „wechselnd“ bedeutet „mal links, mal rechts“.

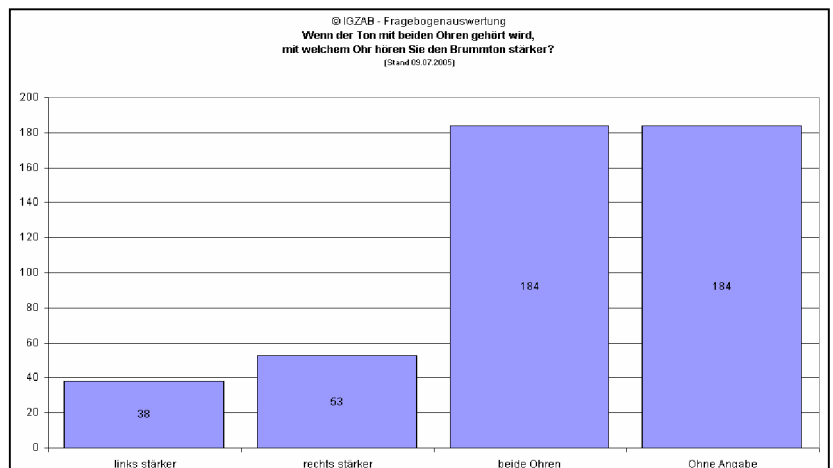
	Gesamt	%-Anteil
wechselnd	17	2,58%
linkes Ohr	57	8,64%
rechtes Ohr	62	9,39%
ohne Angabe	65	9,85%
beide Ohren	459	69,55%
Summe	660	100,00%

Dass die Summe um 9 Betroffene höher ist, liegt an Mehrfachnennungen.



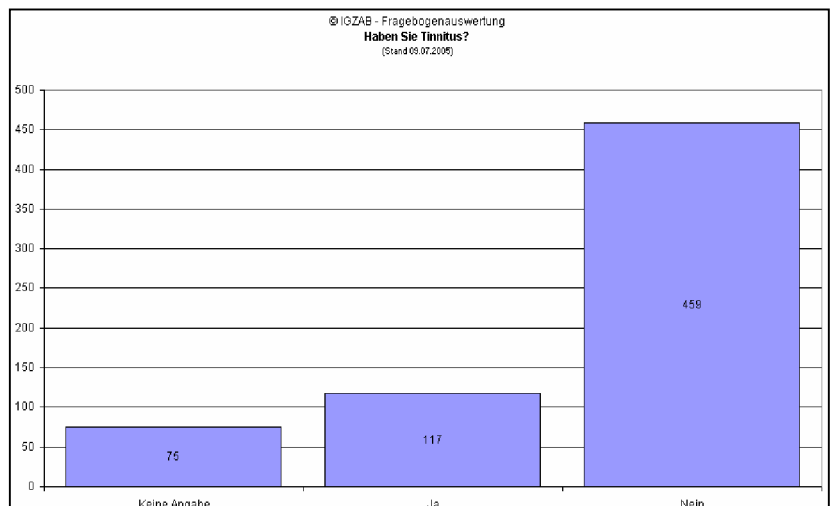
2.12 Wenn der Ton mit beiden Ohren gehört wird, mit welchem Ohr hören Sie den Ton stärker?

	Gesamt	%-Anteil
links stärker	38	8,28%
rechts stärker	53	11,55%
beide Ohren gleich	184	40,09%
ohne Angabe	184	40,09%
Summe	459	100,00%



2.13 Haben Sie Tinnitus?

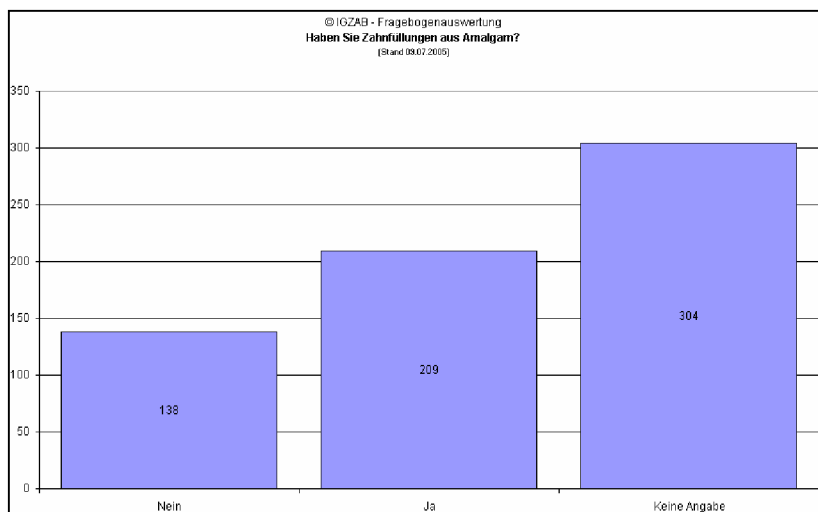
	Gesamt	%-Anteil
keine Angabe	75	11,52%
Ja	117	17,97%
Nein	459	70,51%
Summe	651	100,00%





2.14 Haben Sie Zahnfüllungen aus Amalgam?

	Gesamt	%-Anteil
Nein	138	21,20%
Ja	209	32,10%
keine Angabe	304	46,70%
Summe	651	100,00%

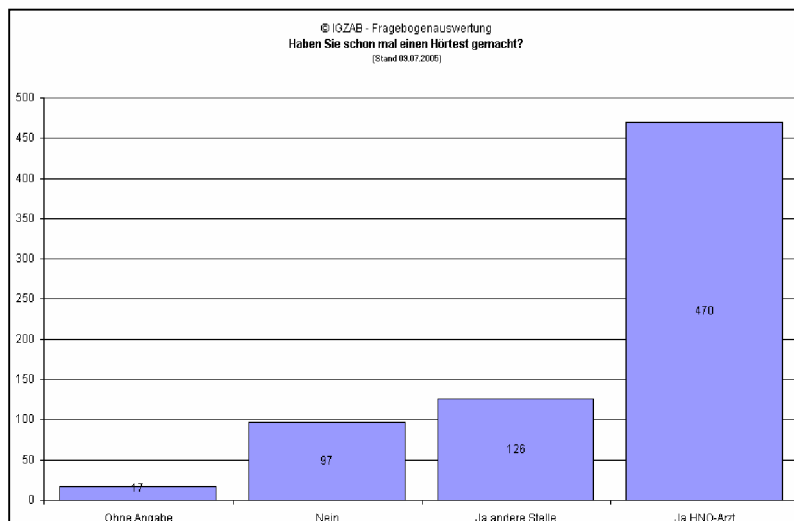


2.15 Haben Sie schon einmal einen Hörtest gemacht?

Bei Antwort Ja, war eine Mehrfachnennung möglich, und zwar:

- bei einem HNO-Arzt
- an anderer Stelle

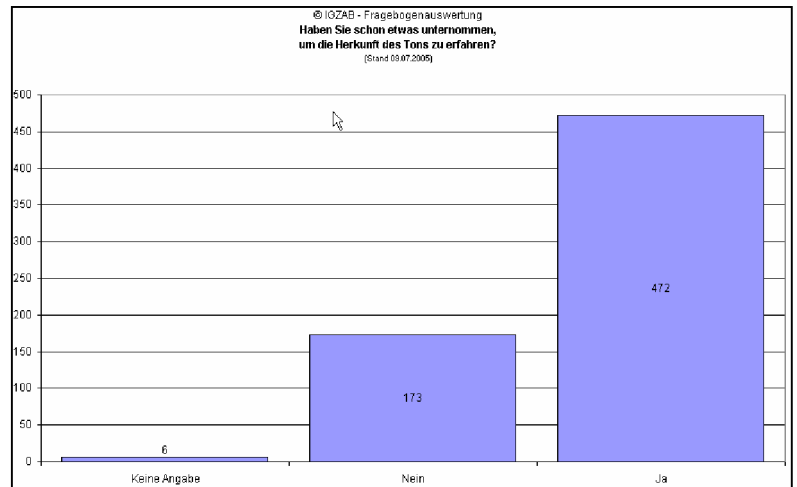
	Gesamt	%-Anteil
ohne Angabe	17	2,39%
Nein	97	13,66%
Ja, andere Stelle	126	17,75%
Ja, HNO-Arzt	470	66,20%
Summe	710	100,00%





2.16 Haben Sie schon etwas unternommen, um die Herkunft des Tons zu erfahren?

	Gesamt	%-Anteil
keine Angabe	6	0,92%
Nein	173	26,57%
Ja	472	72,50%
Summe	651	100,00%



**Bei Antwort „Ja, ich habe etwas unternommen“ konnten weitere Angaben gemacht werden.
 Anbei ein Auszug daraus:**

EEG; Schallakustiker; Wüschelrutengänger; Post; Telekom; Parabolspiegel; Stadtwerke; Geologe
Kontakt zu anderen Betroffenen unter www.brummen.de .
1985 Heizungsgeräusch durch Verlagerung der Entlüftungskanäle; dB-Messung durch Ingenieure in der Wohnung
2 Baubiologen mit Messungen
2 Baubiologen; 1 Rutengänger; Messungen der Lech-Elektrizitätswerke (LEW)
3 Mal war jemand von der Gewerbeaufsicht da, zuletzt am 21.04.02 von 2.00 bis 3.00 Uhr nachts
ab März 1999 bis Nov. 2000: div. Fachleute angeschrieben, Telefonate geführt: Umweltamt Bielefeld
Abhören Heizleitungen, Geräte und Wände
Abklärungen durch einen Elektromog-Spezialisten; Heizungsinstallateure; Ingenieurbüro
Abschalten der Elektrizitätszufuhr zum eigenen Haus; Nachbarn gebeten, Teichpumpen abzuschalten
Abstellen vom Kühlschrank, Gefriertruhe; Hochfrequenzmessung (mit negativem Befund, nichts messbar)
Abstellen von Strom, Wasser, Gas, Heizung, Telefon und Internetanschluss; Tonsuche im Dorf
Ärzte gefragt, die mir Tinnitus als Erklärung anbieten und durchblutungsfördernde Mittel
akustische Messungen, tiefe Frequenz bestätigt
alle Elektrogeräte, Heizung, Lüftung abgeklärt; Nachbarn befragt
alle Geräte im Haus nachts abgestellt; vom Keller bis Dachboden gehorcht; das Geräusch ist überall gleich
alle möglichen Quellen im Haus totgelegt; Ortswechsel - teils erfolgreich im Urlaub. Umgebung abgesucht
Allgemeinarzt, Handwerker, Bauamt etc.
am 09.10.2003 hat das Staatliche Umweltamt Köln/Aachen abends ab 21.00 Uhr das Dröhnen gemessen
am Anfang bin ich nachts durch die Gegend gegangen, um die Quelle dieses Brummens zu finden
Anfrage bei der Gemeinde; Test beim HNO-Arzt; Gehörgangstöpsel besorgt; ist nur gegen hohe Töne gut
Anfrage, ob irgendwelche Trafostationen in der Nähe
Anruf bei Böblinger Kreiszeitung und Sindelfinger Zeitung
Anruf im naheliegenden Klärwerk und im Krefelder Umweltamt; nächtliche Erkundungsfahrten
Anruf und Anzeige beim Landratsamt Ludwigsburg und beim Umweltministerium in Karlsruhe
Anrufe bei Stellen, die in der Zeitung genannt wurden
Anzeige bei Polizei; Info an Vermieter und Umweltamt; Kontaktversuche zu sehr vielen Stellen
Arztbesuche, da ich dachte es wäre ein körperlicher Defekt
auf der Straße nachgeschaut; Elektrogeräte und Heizungsanlage ausgeschaltet
Aufenthalt in verschiedenen Räumen/Regionen
ausschließlich Internetrecherchen; in unserer Gegend hält mich jeder für verrückt und spricht von Tinnitus
Ausschluss hausinterner Quellen; Recherche bei örtlichen Stadtwerken
Ausschluss von Quellen im Haus; Beginn einer Messreihe in der Wohnung, vor den Fenstern
Ausschlussverfahren im Haus (Heizung, Strom etc.)



Bauamt; alles Elektrische im Haus ausgeschaltet; Internet; eigene Suche draußen
Baubiologen, Ärzte, Bundeswehr, Anwalt
baubiologische Untersuchung 1994 mit Messungen; Empfehlung, Bett umzustellen
Bauordnungsamt eingeschaltet; inzwischen gibt es eine Abrissverfügung
Befragen von Nachbarn nach möglichen Ursachen (Funk- und Musikanlagen oder sonstigen elektrischen Anlagen)
Befragung aller Nachbarn, ob sie neues Elektrogerät haben (Wohnung in 9-Parteien Haus)
Befragung der Nachbarn (negativ); der Gewerbetreibenden (Läden etc.) in der Umgebung (auch negativ)
Befragung der Nachbarn, die den Ton auch (aber leiser) hören
Befragung Nachbarn, Verwandte, Bekannte; Autofahrten
Befragung von Nachbarn, wobei ich auch eine Nachbarin habe, die den Ton als hochfrequenten Ton hört
Befragungen und Nachforschungen in der Nachbarschaft
Behandlung auf Tinnitus beim HNO; Neurologe, Orthopäde; Behandlung mit Tental Tabletten und Infusionen
Behandlung beim Arzt; Diagnose: Tinnitus
Behörden; Presse eingeschaltet; Messtechniker befragt usw.
Nachbarn befragt, ob bei Umbau der Heizung Veränderungen vorgenommen wurden. (Antwort negativ)
bei Nachbarn Geräte abgeklärt (Aquarium, Tiefkühltruhe usw.); kein Ergebnis bzw. Änderung
bei Nachbarn (Reihenhaus; ohne Ergebnis), Schalluntersuchung (ohne Ergebnis)
bei Nacht Umgebung abgehört (ohne Erfolg)
beim Hauseigentümer, der bestreitet alles
beim Ohrenarzt
beim Umweltschutzamt Stuttgart.
Brief an Umweltministerium Berlin, Behörden in Bayern, LfU Augsburg
bemühe mich seit ca. 2 1/2 Jahren; zuletzt Messung durch LGA Nürnberg (Dez. 2000)
Benachrichtigung von Gemeinde, Umweltorganisation, Arzt
Bergamt/Umweltamt um Abhilfe gebeten
Beschwerde bei der Gemeinde
Besuch HNO-Arzt mit unterschiedlichen Untersuchungen
nachts in der Gegend herumgefahren, auf Anhöhen angehalten und gelauscht
nachts, während sonst Ruhe herrschte, auf Quellensuche gegangen; Kühlschranks; Ventilator
Briefe an diverse Ämter und Kontakt zu anderen "Opfern"; "Brumm"- und Feldstärkenvergleich auf dem Handy
Buchführung soweit möglich; im/um das Haus alles abgeschaltet; Kontakt mit Umweltbehörde
Grundstück abgelaufen
Haus nach der Quelle durchsucht; Ton scheint von draußen zu kommen; Abschalten des Stromnetzes
das Heizungssystem der Mehrfamilienwohnanlage vom Fachmann untersuchen lassen
das Umfeld in Haus und Umgebung nach möglichen Quellen abgesucht
dem Arzt erzählt; wusste keinen Rat
den IGZAB-Fragebogen ausgefüllt
die Heizungspumpe erneuern lassen
die Nachbarn gefragt, ob sie eine Wärmepumpe haben
die Spurensuche im und am Haus blieb erfolglos
die Umgebung nach möglichen Ursachen abgesucht
die Umgebung nach Quellen abgesucht
diskutiere mit allen Menschen darüber, die dafür Interesse aufbringen mögen
diverse Elektriker, Heizungsmonteur konsultiert; mit einem Mitarbeiter der Abwasserwerke telefoniert
diverse Lärmmessungen
HNO-Arzt, Orthopäden, Zahnarzt
Messungen mit handelsüblichem Lautstärkemesser
Lesen von Artikeln
Internetsuche
EEG, Hörtest, Tinnitus-Beratung, Resonanztherapie, orthopädische Untersuchung, Entspannungskurse
eigene Aufnahme mit hochwertigen Mikrofonen; FFT-Analyse; folgende Frequenzen sind messbar: 29 Hz, 50-60 Hz
eigene und fremde Messungen
eigenes Haus gecheckt, ohne Erfolg; Brief (liegt in Kopie bei) an Stadt (Umweltamt)
Prüfung durch das Umweltamt; Grenzwerte wurden nicht überschritten
Einschalten eines Ziviltechnikers; WienStrom; Absuchen und Abschalten von Geräten und Stromtrafos in der Umgebung
Elektriker gefragt
elektrische Messungen
Elektrobelastungsmessung; ohne Ergebnis



Elektrosmogmessung; neuer Kühlschrank; neue Matratze; Korkmatten unter den Betten; Strom-Abschaltung
Elektrosmogmessungen im ganzen Haus und Umgebung; Netzfreeschaltung im Schlafzimmer
endlos lange Liste, u.a. Messung vom Gesundheitsamt, Beratungsbüro für Akustik etc.
EON; Umweltamt; Gesundheitsamt Lübeck; 02 Germany GmbH + Co.; Ärzte
Erkundigung beim Kantonalen Amt für Lufthygiene; Ohrenärztin
erst glaubte ich, der Ventilationsmotor auf dem Dach über dem Schlafzimmer sei der Auslöser
erst Schallexperte, dann Emissionsschutzbehörde
es wurde vermutet, es sei Tinnitus
etliche Messungen bei Mobilfunk, Elektrosmog im Haus; Abschirmungen; damit wurde es etwas besser
wöchentliche Rundgänge in der Nacht; Anruf bei der Polizei; Amt für Lärmschutz
Expertin für Schwingungen aufgesucht, die Erdstrahlenbelastung etc. feststellte
Feststellung, dass der Ton nur von mir in meinem Inneren zu hören ist
Gemeinde (Ordnungsamt) informiert, Landwirtschaftskammer / LW-Amt
Gemeinde; wiegelt ab, aber weiß vermutlich Bescheid. Eventuell durch Straßenbaumaßnahmen
genaue Überprüfung und Einstellung der Luft-Wärmepumpen-Heizung beim direkten Nachbarn
Geräuschpegelmessung
gesamtes Haus untersucht auf mögliche Quellen; Schnurlostelefon abgeschafft
Gespräche mit Anderen
Gewerbeaufsichtsamt benachrichtigt; konnten nichts feststellen
Gewerbeaufsichtsamt Hagen
Gewerbeaufsichtsamt Stuttgart angerufen; Internet
habe 4 Mobilfunkantennen im Umkreis von 800 m entdeckt
habe mich an das Städtische Umweltamt gewandt
habe mich an meinen Vermieter gewandt; da niemand meine Empfindungen wahrnimmt, glaubt man mir nicht
habe mich über das HAARP-Projekt informiert
Handwerker haben Heizung überprüft; Strom komplett aus
Handwerker; Stadtverwaltung
Haus abgesucht (gelauscht)
Haus stromfrei geschaltet; Rundgänge: kein Ergebnis
Haus und Umgebung abgesucht; Kommunikation mit Studenten, Bekannten; Info-Suche in Medien
Haus verlassen (bleibt aber am Wohnort unverändert); Bundesland verlassen (erfolgreich)
Hausarzt, mehrfach HNO; eigene Messung HF; Untersuchung durch Baubiologe; Sicherung aus usw.
Haushaltsgeräte (elektr.) und Heizungsanlage überprüft
Hausmeister war in Wohnung unter mir: ohne Ergebnis; andere Nachbarn befragt: ohne Ergebnis
Hausverwaltung gefragt wegen Heizung / Stromanlagen
Heizung, Kühlschrank und Strom abgeschaltet
Heizung abgeschaltet; Wände und Rohre abgehört; Elektrogeräte überprüft
Heizungsbauer genervt
Herumreisen und hinhören
HNO-Arzt besucht: ohne Erfolg
HNO-Arzt und Orthopäde
HNO-Arzt, Neurologe (Ultraschall, CT), Heilpraktiker
HNO: Tinnitus abgeklärt: übliche Antwort: "Reduzieren sie Stress und leben sie damit."
HNO, Orthopäde HWS, Akupunktur
beim Gewerbeaufsichtsamt Karlsruhe als Betroffene registriert
dachte jahrelang, es wären Geräusche innerhalb des Hauses: versuchte "Ortung" im Haus
fuhr mit dem Auto nachts in der Umgebung herum und ortete die Tonstärke
beim Amt für Umwelt in München-Stadt nach einer Prüfung verlangt.
Heizungsanlage (auf meine Kosten) des ganzen Hauses (9-Familien-Haus) abgestellt
Interessengemeinschaft erfragt, um mehr zu erfahren
Stadtwerke (E-Werk) sowie Elektromeister zu Rate gezogen
Kontakt mit den Umweltbehörden in Hamburg und Itzehoe aufgenommen
direktes Wohnumfeld nach Störquellen untersucht
Nachbarn gefragt, ob neue Geräte angeschafft wurden; alle Sicherungen herausgedreht
E-Mails an Radio Bremen 1, Radio Bremen Fernsehen und an die Monitor-Redaktion
Versuche, Grundlagen über Wellen, Resonanz zusammenzutragen
Gewerbeaufsichtsamt Mainz informiert
vor der Haustüre gelauscht; im Auto (geschlossener Raum) wird sehr stark wahrgenommen



Nachbarschaft befragt; nachts herumgelaufen, wo es stärker sein könnte
in der Nähe (ca. 100 m) gibt es 2 Trafostationen und ich habe versucht, die Frequenz der Töne zu vergleiche
in der näheren Umgebung umhergegangen; der Ton ist nur einige 100 Meter von meinem Haus zu hören
in fünf verschiedenen Häusern am Ort geschlafen
in meiner Umgebung geforscht
in unserer Stadt befindet sich ein Chemiewerk, welches ich in Verdacht habe
Informationen durchs Internet gesammelt; Telefongespräche mit Mitgliedern Ihrer Interessengemeinschaft
Internet-Infos sammeln (brummt.de)
Internetrecherche, angeregt durch eine ZDF-Wissenschaftssendung
Internet, Zeitungslektüre; lokales Umweltamt angerufen (das war überhaupt keine Hilfe)
Internet, Zeitung; HNO-Arzt
jede Menge: SOS bei Vermieter; Arzt (war erschüttert, machte von sich aus bei mir einen Hausbesuch)
jedes und alles verdächtig
Kinesiologie
Kollegen und Schornsteinfeger befragt, ob eine größere Heizungsanlage dafür verantwortlich sein kann
Kontakt mit Tiefbauamt, Stadtwerken, Umweltamt; Messungen durchführen lassen
Kontakt mit Staatlichem Umweltamt Schleswig; Lärmmessung
Kontakt zu Akustik-Fachleuten, Stadtwerke, Architekten
Kontakt zu weiteren Betroffenen
Kontrolle aller E-Geräte
Lärmmessungen durch Gutachter, Lärmessungen durch Umweltamt
Lärmquelle gesucht
Lärmquellen im Haus geortet und wenn möglich ausgeschaltet, z. B. Heizung und Stromzähler
Lärmschutzamt wegen Heizung; Hausverwaltung wegen Lärmbelästigung
Landesvermessungsamt über Landratsamt Ludwigsburg und Stuttgart
Landratsamt schickte jemand zur Schallmessung: war bei 43 db wegen Mischgebiet im Rahmen
Landratsamt und Polizei: dachte, es sei mein Nachbar
Lehmaderverwerfung ergründet, die unser Haus mit Heizhaus verbindet
Leserbrief in Tageszeitung; Anrufe
Literatur gelesen
mehrfach tags und nachts die Umgebung abgegangen und abgefahren
mehrmals Polizei und Bahnpolizei angerufen; Lockleitung: hat nichts gebracht
Messung durch Umweltamt: nur akustische Messung: keine Lautstärke über der Norm nachzuweisen
Messung mit einem NF-Analysator (ohne Erfolg)
Messungen der Mobilfunkstrahlung im Haus (negativ)
Messungen durch Bauphysiker
Messungen durch die Umweltbehörde
Messungen durch Gutachter, welche mich dazu veranlasst haben, gegen den Vermieter Klage einzureichen
Messungen durch Gutachter (ohne Erfolg)
Messungen durch Regierungspräsidium Darmstadt im Juni 1999
Messungen Umweltamt Darmstadt am Mobilfunkmast und vor dem Haus; Messungen in der Wohnung
Messungen vom Umweltamt
Messungen (1993); eigene Beobachtungen
Messungen: Heizung (Fußboden), Elektrogeräte, Fahrstuhl währenddessen abgeschaltet
Messung Körperschall-, Erdschallwellen durch TÜV Rheinland: Ergebnis negativ
Mietshaus von oben bis unten abgehört (aber keine bauphysikalische Untersuchungen)
mit Bundesumweltamt telefoniert
Wasser- und Heizanlage im Haus durch Firmen überprüfen lassen
Liftmonteur gesucht; mit Hauswart, Kaminfeger, mit Bewohnern gesprochen.; Zimmer gewechselt
mit Nachbarn gesprochen; Internetsuche; Fernsehsendungen; Literatur
mit Nachbarn nach der Quelle gesucht
mit Straßenbauamt und Hochbauamt telefoniert wegen nächtlicher Bauarbeiten als mögliche Ursache (scheidet aus)
Kontakt mit Umweltamt Radolfzell, Gewerbeaufsichtsamt Villingen/Schwenningen (1997/98)
mögliche Ursachen im Haus ausgeschlossen (Lüftungsanlage, Warmwasser- und Heizungs-zirkulation)
MRT-Befund: eine Arterie ist anders angelegt als normal und etwas schmaler, laut Arzt aber nicht krankhaft
bei Schaffhauser Nachrichten informiert
Nachbarn gefragt, mit einem Physiker gesprochen
Nachbarn nach Geräten im Keller gefragt



Nachbarn gefragt, ob sie auch etwas hören; Stadtwerke (Stromversorger) angerufen, da Trafo-Haus
Nachbarn, Freunde, Gemeinde und Hausarzt gefragt
Nachbars Heizungskeller (war es nicht); Nachtspeicher-Trafostationen (waren es auch nicht)
Nachfragen in der Nachbarschaft, Aufmerksamkeit bei Berichten in Zeitungen und Zeitschriften
nachts bzw. morgens gegen 4.30 Uhr durch das ganze Haus gelaufen und gehorcht
nachts mehrfach in den Keller, einmal nach draußen; Internetrecherche
nachts um 1 Uhr zum höchsten Punkt am Ort gefahren, konnte den Ton dort jedoch nicht wahrnehmen
nachts um das Haus gelaufen; Umgebung
nächtliche Spaziergänge, um die Quelle zu entdecken; Nachfrage beim Bürgermeisteramt und Hausarzt
nächtliche Suchaktionen
nächtliche "Pirschgänge" mit Stethoskop, aufgesetzt auf erdverbundene Pfähle, Mauern u.ä.
Ohrenarzt
Ohrenstopfen, Expertenmessung
Ohrenuntersuchung (ohne Befund)
Ortsvergleichstests, Tonhöhentest, Windrichtungstests
Ortswechsel innerhalb der Stadt
Ortswechsel; Inspektion lokaler "Lärmquellen"; Infraschalltest
Ortswechsel; Ohrstöpsel
Presseberichte studiert
Presse, Internetberichte
Presse, Rundfunk, Fernsehen
Räume gewechselt, nach draußen gegangen etc.
Internetrecherche; Befragung eines Physikers
Rücksprache mit meiner HNO-Ärztin
rumgehört und rumgefragt
Rundgänge durchs Haus
Satellitenschüssel, Klimaanlage, Parkkeller gegenüber, Pilsanlage-Gaststättenkühlung überprüft
Schreiben an BAKOM wegen Mobilfunkantenne; Antwort: Solche Störungen seien in der Schweiz nicht bekannt
selber sporadisch die Quelle gesucht (aber noch nicht gefunden)
Sicherung im Haus abgeschaltet, verreist, umgezogen
Sicherungen ausgeschaltet, Telefon abgeschaltet, keine Messungen
Spektrumanalyse am PC; HF-Abschirmmaßnahmen
Gespräche mit Menschen, die ihn auch hören; habe ihre Website gelesen
Staatliches Gesundheitsamt; Zeitung; Umweltbürgermeister; Staatliches Umweltministerium
Stadt Köln: Umweltamt; Amt für Verkehrstechnik.
Stadtwerke haben das ganze Haus stromlos gemacht; das Geräusch bleibt
Stadtwerke, Architekt, Elektriker
Stadtwerke, Wasserwerk, Arzt und vieles mehr
ständige Kontrolle am alten Wohnort; Fabrikanlagen; Autobahn
Strafantrag Staatsanwaltschaft Stuttgart (Az. 85 UJS 636/01) abgelehnt
Strom abgesperrt (Stadtwerke); Heizungsanlage kontrolliert (mehrere Installateure), Pumpen ausgetauscht
Stromzufuhr im ganzen Haus für ca. 1 Stunde abgestellt
Quellesuche im Umfeld
Suche nach Geräuschquellen in der Umgebung
technische Gebäudeausrüstung überprüft bzw. abgeschaltet
Telefonate mit vielen Biologen, Physikern, Bundesbeamten
Telefonat mit Gewerbeaufsichtsamt
Telefonische Anfrage bei Bezirksregierung Rheinland-Pfalz
Tonbandaufnahmen
Messungen durch TÜV Bayern in meiner Wohnung; Ton war messbar
TÜV Göppingen mit 2 Richtmikrofonen; Wasserwerk; Kaminfeger; Rathaus Möglingen
überall abgehört
Überlegungen zu evtl. Vibrationsquellen in der Wohnung bzw. im Mietshaus
Umfrage und Suche in der Nachbarschaft nach einer laufenden Maschine
Umgebungsüberprüfung
Umzug
Umweltamt der Stadt; Polizei
Umweltamt Tübingen; kommen nur tagsüber ohne Gerät

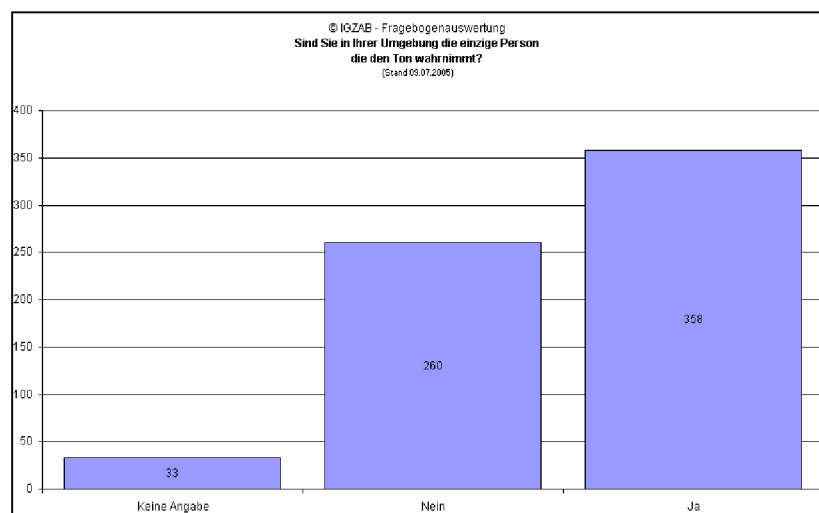


Umweltamt, Baubiologen
Umweltbehörde; TÜV Thüringen. TÜV hat elektrische und elektromagnetische Schwingungen gemessen
Umweltbehörde; Ratshof Glauchau informiert, konnten nichts unternehmen
Uni Hamburg; Elektromogmessung; Fachliteratur; 100 Telefonate oder mehr mit Instituten; Politikern
Untersuchung beim HNO-Arzt
Verbindung zum Amt für Immissionsschutz, Wünsdorf
Vereinigte Elektrizitätswerke benachrichtigt; Staatliches Umweltamt
Vermieter unterrichtet; Beweissicherungsverfahren Ende April eingeleitet; Umweltamt Dortmund angerufen
Vermietung angeschrieben
verschiedene Artikel zum Thema gelesen
verschiedene Orte aufgesucht, um das Auftreten des Tones zu beobachten
Versuch, den TÜV Hannover einzuschalten; private Nachforschungen; Brief an die zuständige Gewerbeaufsicht
versucht, Lärmquelle zu orten
Versuch, den Ton isoliert zu hören, um ihn zu erklären; eindeutige Lokalisierung gelingt nicht
vor Jahren beim Umweltamt in Hamburg nachgefragt
beim Hochbauamt des Landkreises (zuständig für Umwelteinflüsse) im Mai 2001 vorgetragen
Wasserwerk; Installateure
Blitzableiter am Haus abgeklemmt, das Haus stromlos gemacht
ZDF-Reportage
Zeitung und Internet
Zeitungsartikel in der SZ
Zeitung und Internet; Hoch- und Tiefbauamt zu Baustellen befragt



2.17 Sind Sie in Ihrer Umgebung die einzige Person die den Ton wahrnimmt?

	Gesamt	%-Anteil
keine Angabe	33	5,07%
Nein	260	39,94%
Ja	358	54,99%
Summe	651	100,00%

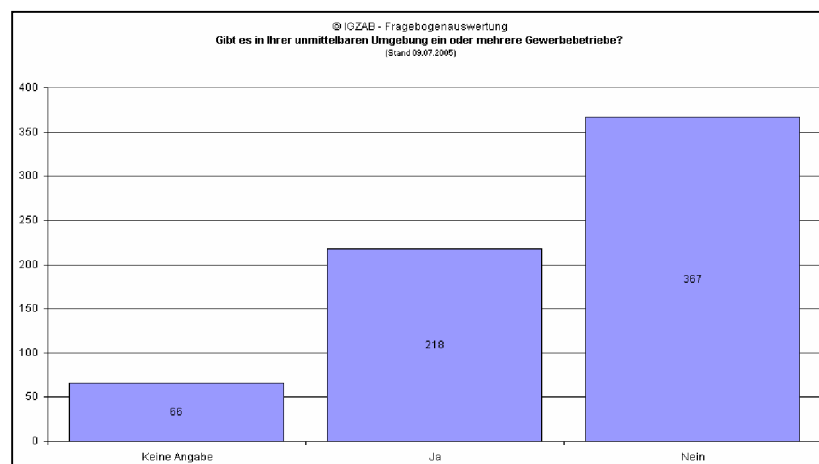


2.18 Gibt es in Ihrer unmittelbaren Nähe ein oder mehrere Gewerbebetriebe?

	Gesamt	%-Anteil
keine Angabe	66	10,14%
Ja	218	33,49%
Nein	367	56,37%
Summe	651	100,00%

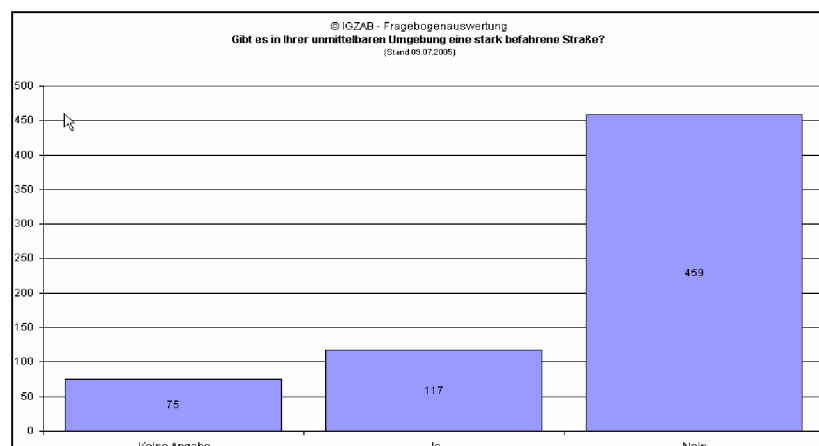
Zu den Gewerbebetrieben wurden weitere ausführliche Beschreibungen angegeben.

Eine besondere Häufung eines Gewerbes kann nicht festgestellt werden.



2.19 Befindet sich in Ihrer unmittelbaren Nähe eine stark befahrene Straße?

	Gesamt	%-Anteil
Ja	117	17,97%
Nein	459	70,51%
keine Angabe	75	11,52%
Summe	651	100,00%



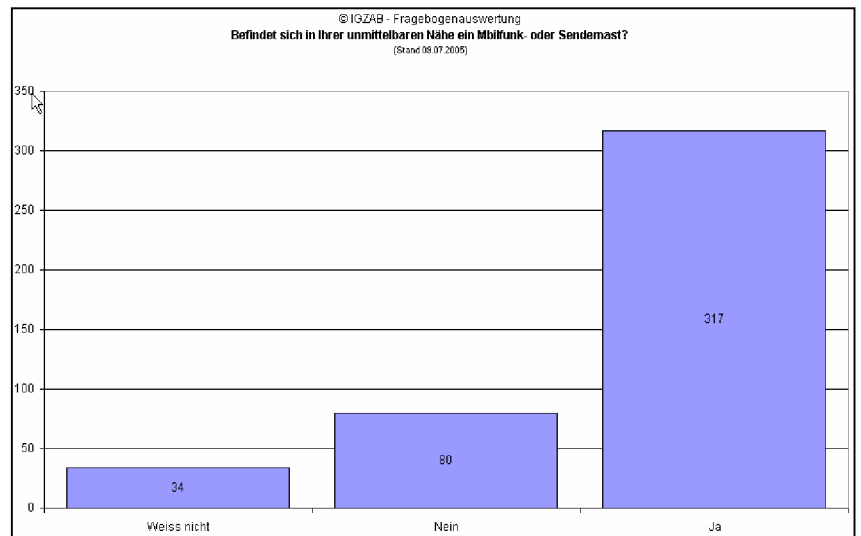


2.20 Befindet sich in Ihrer unmittelbaren Nähe ein Mobilfunk- oder Sendemast?

	Gesamt	%-Anteil
weiß nicht	34	7,89%
Nein	80	18,56%
Ja	317	73,55%
Summe	431	100,00%

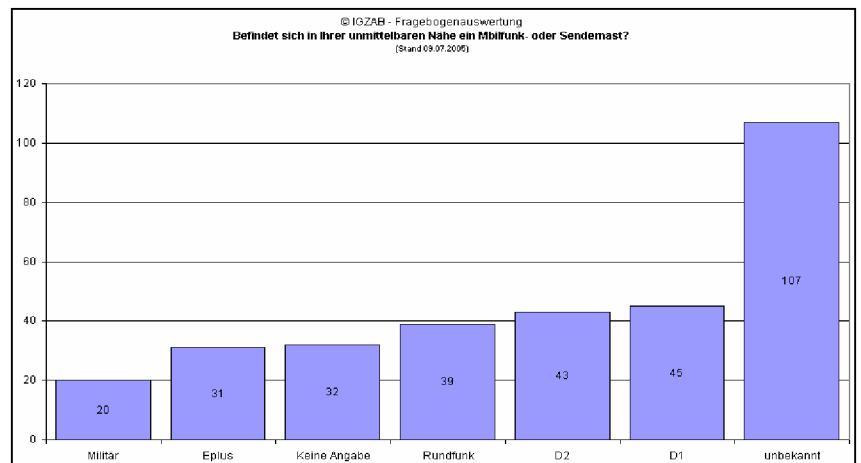
Hinweis:

Diese Frage war in früheren Fragebögen nicht enthalten. Daher weicht die Anzahl der Meldungen von der Gesamtzahl ab.



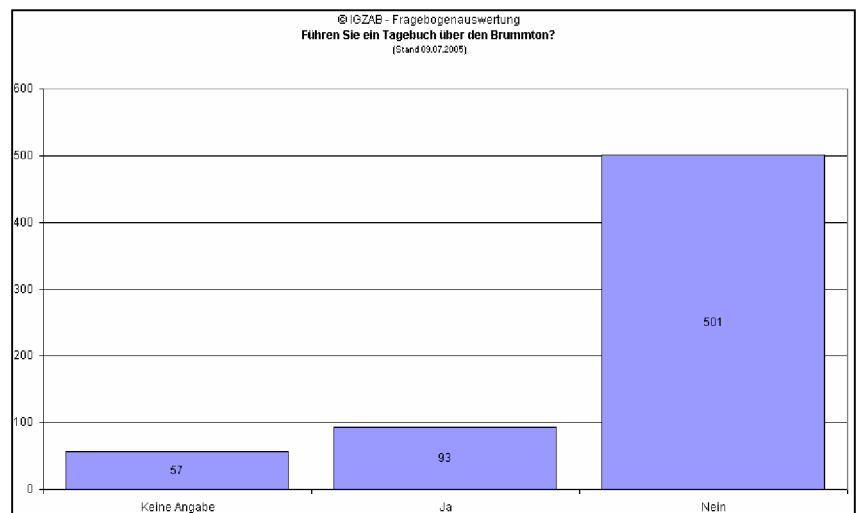
Bei Antwort ja, konnten weitere Angaben zum Mobilfunk- oder Sendemast angekreuzt werden:

	Gesamt	%-Anteil
Militär	20	6,31%
E-plus	31	9,78%
keine Angabe	32	10,09%
Rundfunk	39	12,30%
D2	43	13,56%
D1	45	14,20%
unbekannt	107	33,75%
Summe	317	100,00%



2.21 Führen Sie ein Tagebuch über den Brummtton?

	Gesamt	%-Anteil
keine Angabe	57	8,76%
Ja	93	14,29%
Nein	501	76,96%
Summe	651	100,00%



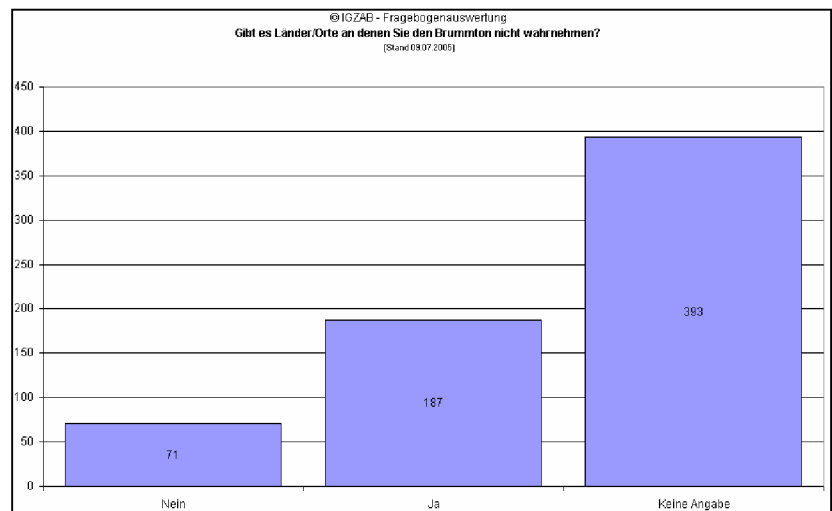


2.22 Gibt es Länder/Orte, an denen Sie den Brummtton nicht wahrnehmen?

	Gesamt	%-Anteil
Nein	71	10,91%
Ja	187	28,73%
keine Angabe	393	60,37%
Summe	651	100,00%

Hinweis:

In neuen Fragebogen wird diese Frage präziser formuliert.



Alphabetische Auflistung wo der Brummtton nicht wahrgenommen wurde:

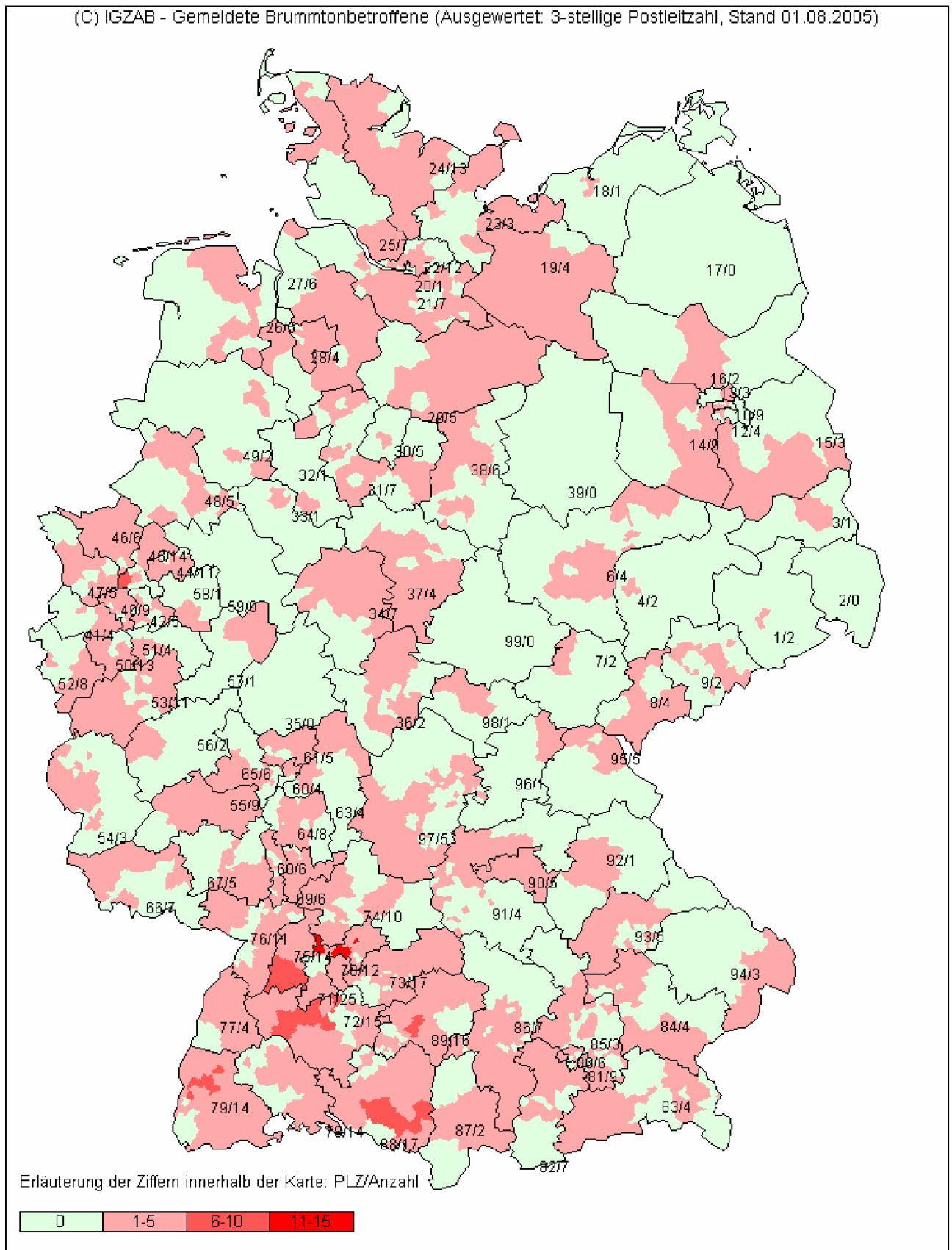
Ägypten
Andorra
Balkan
Belgien: Brügge
Bolivien
China
Dänemark: Schnarup Tumby, Drejby, Romo
Deutschland: Adalberg bei Stuttgart, Aschaffenburg, Baden-Baden, Bad Berleburg, Bad Füssingen, Bad Teinach, Bayerischer Wald, Beiersdorf, Berlin, Bernau am Chiemsee, Bodensee, Borkum, Bremen, Bungsberg, Dresden, Düsseldorf-Wülfrath, Dortmund-Höhe, Erlangen, Görlitz, Gronau, Hagnau, Hamburg, Karlsruhe, Kelheim, Klein Rohlübbe, Leipzig, Lüneburger Heide, Nürnberg, Marburg, Oberzenn, Ostfriesland, Ostseeküste, Rauenstein/Thüringen, Reinbek-Ohe, Sauerland, Siegburg, Solingen, Sylt, Travemünde, Usedom, Useringer See, Vogelsberg, Weinheim, Winterberg, Winsen a. d. Aller, Wismar, Würzburg,
Finnland
französische Atlantikküste
Frankreich: Bretagne, Cap d'Agde, Elsass, Lac'de Tigne, Jura
Griechenland, Korfu
Grossbritannien: Südengland, Kent (Canterbury)
Ibiza
Irland: Dublin, Protumna
Italien: Gardasee, Elba, Südtirol, Toskana
Kanada (Rocky Mountains, Toronto)
Karibik
Kenia (Eldoret),
Korsika
Luxemburg
Malediven
Mexico, Oaxaca, Villa Hermosa, Mexico City, Acapulco usw.
Niederlande
Norwegen: Evje
Österreich: Wien, Linz
Peru
Portugal: Lissabon
Sahara, enge Bergtäler



Schottland
Schweden: Mora, Idre, Östersund.
Schweiz: Andeer, Bad Ragaz, Andeer, Nähe Vorarlberger-Grenze, Tessin, Westschweiz, Zürich
Spanien: Cadiz (Andalusien: Februar 2004). (In Ronda bei Malaga jedoch den BT wahrgenommen.), Madrid, Costa Dorada, Gran Canaria, Mallorca, Teneriffa
Südafrika: Kapstadt
Südamerika (Chile, Peru, Argentinien, Mexico, Venezuela)
Türkei
Ungarn
Zypern



2.23 Deutschlandkarte der gemeldeten Brummtöne





2.24 Zusammenfassung / Fazit

Zum Abschluss eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse:

- Ø Die meisten Betroffenen haben den Brummtton (BT) im Jahr 2001 zum ersten Mal wahrgenommen
- Ø Der BT wird von den meisten als brummend, tief, eindringlich und pulsierend beschrieben.
- Ø Der überwiegende Teil der Betroffenen nimmt den BT nur nachts wahr.
- Ø Das Durchschnittsalter beim Erstkontakt mit dem BT beträgt 54 Jahre.
- Ø Der BT- betrifft Männer und Frauen gleichermaßen (Verhältnis 324:337).

- Ø 83,95 % der Betroffenen haben einen Hörtest gemacht.
- Ø 73,55 % haben in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung einen Mobilfunk- oder Sendemast.
- Ø 72,50 % haben die verschiedensten Dinge unternommen, um die Herkunft des BT zu ermitteln.
- Ø 69,55 % der Betroffenen „hören“ den BT mit beiden Ohren.
- Ø 60,98 % nehmen den BT auch körperlich wahr.
- Ø 59,10 % „hören“ den Ton nicht nur Zuhause.
- Ø 56,37 % haben einen Gewerbebetrieb in der Nähe. (Die Häufung eines bestimmten Gewerbes kann nicht festgestellt werden.)
- Ø 54,99 % der Fragebogenteilnehmer kennen weitere Personen in der Umgebung, die den BT wahrnehmen.
- Ø 45,40 % beschreiben ihr Hörvermögen als durchschnittlich, 44,63 % als überdurchschnittlich gut.
- Ø 28,73 % kennen Länder/Orte, an denen sie den BT nicht wahrnehmen.
- Ø 23,50 % der Betroffenen kennen andere Personen, die dieselben körperlichen Symptome beklagen, ohne jedoch einen BT wahrzunehmen.
- Ø 18,74 % gaben an, schon vor der ersten, bewussten BT-Wahrnehmung von körperlichen Symptomen geplagt/belästigt worden zu sein.
- Ø 17,97 % der Antwortgeber leiden zusätzlich unter Tinnitus.
- Ø 17,97 % wohnen in der Nähe einer stark befahrenen Straße.
- Ø 14,29 % führen ein Tagebuch über den BT.

Die Vermutung der IGZAB, dass der BT kein akustischer Ton von außen ist, sondern im Körperinnern entsteht, wird auch durch die jüngste Fragebogenauswertung bestätigt. Wie sonst ließe sich erklären, dass es zum Beispiel in Dänemark oder Großbritannien viele BT-Betroffene gibt, aber einige der Fragebogenteilnehmer ihren BT dort nicht wahrnehmen. Oder dass viele der Teilnehmer die gleichen Installationen im Haus abschalteten, aber meist ohne Erfolg – außer jenem natürlich, dass man danach zumindest wusste, ob es sich um „den“ BT handelt.

Den BT als Tinnitus zu klassifizieren scheint aufgrund zahlreicher gegenteiliger HNO-Befunde nicht die Lösung zu sein. Aus Sicht der IGZAB muss die weitere Erforschung des BT dennoch vorrangig im medizinischen Bereich liegen. Was nicht heißt, dass Umwelteinflüsse wie elektromagnetische Felder oder Nahrungsmittel keine Rolle spielen können.

Wir sind deshalb auch weiterhin für jeden ausgefüllten Fragebogen dankbar!
Einzelne Fragen darin werden wir den bisherigen Erkenntnissen entsprechend überarbeiten oder präzisieren.

Bad Waldsee, den 22.08.2005

Elmar Maronn
1. Vorsitzender IGZAB e.V.
Interessengemeinschaft zur Aufklärung des Brummtons